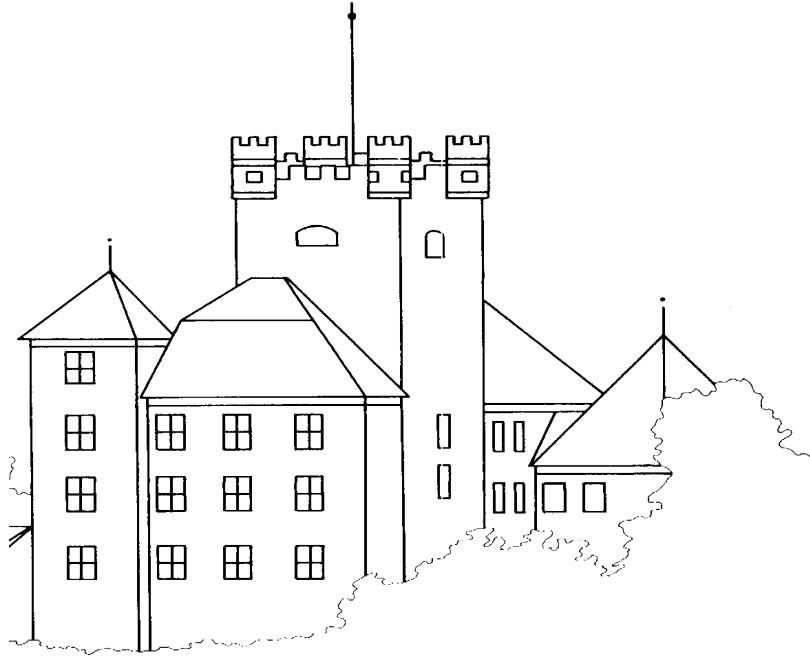


# Suizidalität im höheren Lebensalter

Schloß Reisenburg, Günzburg  
13.3. - 15.3.2008



## Wissenschaftliche Frühjahrstagung

**der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention - Hilfe in Lebenskrisen e.V.**

in Kooperation mit

Arbeitsgruppe Alte Menschen im Nationalen Suizidpräventionsprogramm für Deutschland

Referat Suizidologie der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN)

Abteilung Psychiatrie II der Universität Ulm, Bezirkskrankenhaus Günzburg

Die Tagung ist bei der Bayrischen Landesärztekammer als Fortbildungsveranstaltung akkreditiert und mit insgesamt 16 Punkten bewertet.

Weitere Informationen unter [www.suizidprophylaxe.de](http://www.suizidprophylaxe.de)

Der Suizid trägt die Handschrift des Alters. Fast jeder zweite Mensch, der sich in Deutschland das Leben nimmt, ist älter als 60 Jahre. Besonders bei Männern steigt die Suizidrate ab dem sechzigsten Lebensjahr deutlich an. Erst in den letzten Jahren wird dieser Problematik eine höhere Aufmerksamkeit zuteil.

Die Suizidalität älterer Menschen bleibt nicht selten unbehandelt. Dies liegt zum einen an den Vorstellungen und Befürchtungen älterer Menschen, dass ein Ansprechen suizidaler Befindlichkeiten zu einer empfindlichen Beeinträchtigung der Beziehung zu wichtigen Bezugspersonen in der Behandlung und Pflege führen kann bzw. eine Einleitung von Zwangsmaßnahmen ihre Autonomie weiter einschränkt. Zum anderen gibt es auch Unsicherheiten über den Umgang mit Suizidalität auf Seite der Professionellen, die von Berufs wegen mit älteren Menschen in Kontakt kommen. Letztlich weist die geringe Inanspruchnahme von professionellen Hilfsangeboten der Suizidprävention durch ältere Menschen darauf hin, dass für diese Altersgruppe speziell auf ihre Problematik hin orientierte Behandlungsangebote entwickelt und umgesetzt werden sollen.

Das höhere Lebensalter liegt für die meisten der in dem Feld der Suizidprävention arbeitenden Menschen in der Zukunft. Die Tagung "Suizidalität im höheren Lebensalter" möchte daher auf der Grundlage wissenschaftlicher Untersuchungen die speziellen Probleme der Suizidalität dieser Altergruppe vor dem Hintergrund der Lebenswirklichkeit des Alters in unserer Zeit diskutieren und einen Beitrag zum vertieften Verständnis dieser Problematik leisten. Letztlich ist dies eine Voraussetzung für die Entwicklung von adäquaten Handlungsstrategien und von Hilfsangeboten.

Wir möchten Sie herzlich zu dieser Tagung einladen und freuen uns auf eine spannende Diskussion.

Für die Vorbereitungsgruppe und Kopperationspartner

Dipl.-Psych. Georg Fiedler  
Prof. Dr. Werner Felber  
Dr. Sylvia Schaller  
Prof. Dr. Manfred Wolfersdorf  
Prof. Dr. Thomas Becker

**Donnerstag, 13. März 2008****15:00 - 16:30 Suizidalität im höheren Lebensalter**

Begrüßung  
Elmar Etzersdorfer

Suizidalität im höheren Lebensalter - Einführung  
Georg Fiedler

Epidemiologie und Demographie des Altersuizids  
Armin Schmidtke

Epidemiologie der Suizidalität in Österreich  
Nestor Kapusta, Elmar Etzersdorfer, Gernot Sonneck

Zum Einfluss der Suizidmethoden auf die Suizidraten bei älteren Menschen in  
Deutschland  
Werner Felber, Peter Winiecki

**17:00 - 18:30 Einflussfaktoren der Suizidalität im Alter**

Vorsitz: Reinhard Lindner

Suizidalität und körperliche Erkrankung im höheren Lebensalter  
Hans Wedler

Suizidalität in einer geriatrischen Population  
Uwe Sperling

Suizidalität und Sucht im höheren Lebensalter  
Barbara Schneider

Suizidalität und Sexualität im höheren Lebensalter  
Anne Klug

**20:30 – 22:00 Abendvortrag**

Vorsitz: Hans Wedler

Jean Améry - 30 Jahre danach  
Matthias Bormuth

**Freitag, 14. März 2008****09:00 - 10:00 Älterwerden in Deutschland**

Vorsitz: Thomas Becker

Die Lebensläufe und Lebenswirklichkeit älterer Menschen in Deutschland  
Andreas Kruse

**10.30 - 12:30 Suizidalität am Lebensende**

Vorsitz: Manfred Wolfersdorf

Selbstbestimmung am Lebensende?

Hans Lauter

Suizidprävention und Sterbehilfe: Stellungnahme der AG Alte Menschen im Nationalen Suizidpräventionsprogramm für Deutschland

Norbert Erlemeier

Roundtable-Gespräch mit Kristjan Diehl, Norbert Erlemeier, Daniela Hery, Hans Lauter, Martin Teising, Hans Wedler

Diskussion

**14:00 – 16:00 Zum Verständnis der Suizidalität im höheren Lebensalter**

Vorsitz: Elmar Etzersdorfer

Misstrauen, Aggressivität und Kränkung bei älteren Suizidgefährdeten  
Georg Fiedler, Astrid Altenhöfer, Reinhard Lindner, Paul Götze

Narzissmus und Suizidalität im Alter

Martin Teising

Aggression und Rückzug bei Suizidalität im Alter

Reinhard Lindner

Verhaltenspsychologische Erklärungsmodelle der Suizidalität im Alter

Sylvia Schaller

**16:30 - 18:30 Suizidalität und ihre Prävention im höheren Lebensalter**

Vorsitz: Werner Felber

Suizidalität gerontopsychiatrischer Patienten in der Klinik - eine Analyse der Basisdokumentation von 1996 bis 2006

Tanja Neuner, Rita Schmid, Bettina Hübner-Liebermann, Herrmann Spießl

Präventive Aspekte der Suizidalität im höheren Lebensalter

Claus Wächtler

Suizidpräventive Aspekte in der Pflege

NN

Suizidprävention in der Hospiz-Arbeit

Dietmar Beck

19:30

*Treffen der AG zur Erforschung suizidalen Verhaltens*

**Sonnabend, 15. März 2008****09:00 - 10:30 Therapie der Suizidalität im höheren Lebensalter**

Vorsitz: Armin Schmidtke

Die stationäre und ambulante Behandlung der Suizidalität im höheren Lebensalter

Sylvia Renken &amp; Astrid Altenhöfer

Die Psychotherapie der Suizidalität im höheren Lebensalter

Rolf D. Hirsch

**11:00 – 12:00 Suizidalität und Psychopharmakotherapie bei älteren Patienten - Ergebnisse des AGATE-Spontanerfassungssystems**

Markus Wittmann

Chancen antisuizidaler Therapie mit Lithium bei älteren Menschen

Ute Lewitzka, Werner Felber

**12:00 - 13:00 Abschlussdiskussion, Verabschiedung**

Vorsitz: Elmar Etzersdorfer

- Dr. phil. Astrid Altenhöfer, Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete (TZS), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistrasse 52, 20246 Hamburg, altenhoe@uke.uni-hamburg.de
- Dr. med. Dietmar Beck, Hospiz Stuttgart, Staffenbergstraße 22, 70184 Stuttgart, d.beck@hospiz-stuttgart.de
- Prof. Dr. med. Thomas Becker, Abteilung Psychiatrie II, Universität Ulm, BKH Guenzburg, Ludwig-Heilmeyer-Strasse 2, t.becker@bkh-guenzburg.de
- Dr. med. Matthias Bormuth, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universität Tübingen, Schleichstrasse 8, 72076 Tübingen, matthias.bormuth@uni-tuebingen.de
- Kristjan Diehl, Deutsche Hospiz Stiftung - Informationsbüro München, Baldestraße 9, 80469 München, diehl@hospize.de
- Prof. Dr. med. Norbert Erlemeier, Hirschweg 41; 51519 Odenthal; Norbert.Erlemeier@t-online.de. Em. Fachhochschule Münster
- Univ.-Doz. Dr. med. Elmar Etzersdorfer, Furtbachkrankenhaus, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Furtbachstrasse 6, 70178 Stuttgart, etzersdorfer@fbkh.org
- Prof. Dr. med. Werner Felber, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Fetcherstrasse 74, 01307 Dresden, werner.felber@mailbox.tu-dresden.de
- Georg Fiedler, Dipl.-Psych., Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete (TZS), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistrasse 52, 20246 Hamburg, gfiedler@uke.uni-hamburg.de
- Prof. Dr. med. Paul Götze, Heilwigstrasse 39, 20249 Hamburg, mail@pgoetze.de
- Daniela Hery, Rechtsanwältin, Kaiserstraße 10, 55116 Mainz, ra.daniela-hery@web.de
- Prof. Dr. med. Dr. phil. Rolf D. Hirsch, Rheinische Kliniken Bonn, Abteilung für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn, Rolf.Hirsch@lvr.de
- Dipl.-Psych. Bettina Hübner-Liebermann, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität am Bezirksklinikum Regensburg, bettina.huebner-liebermann@medbo.de
- Univ.-Ass. Dr. med. Nestor D. Kapusta, Medical University of Vienna, Department of Psychoanalysis and Psychotherapy, Waehringuer Guertel 18-20, 1090 Vienna, Austria, nestor.kapusta@meduniwien.ac.at
- Anne Klug, Dipl.-Psych., Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete (TZS), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistrasse 52, 20246 Hamburg, anne.klug@gmx.de
- Prof. Dr. med. Andreas Kruse, Dipl.-Psych., Institut für Gerontologie, Bergheimer Strasse 20, 69115 Heidelberg, sekretariat@gero.uni-heidelberg.de
- Prof. Dr. med. Hans Lauter, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München.
- Dr. med. Ute Lewitzka, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Fetcherstrasse 74, 01307 Dresden, ute.lewitzka@uniklinikum-dresden.de
- PD Dr. med. Reinhard Lindner, Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete (TZS), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistrasse 52, 20246 Hamburg, lindner@uke.uni-hamburg.de
- Dipl.-Psych. Tanja Neuner, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität am Bezirksklinikum Regensburg, tanja.neuner@medbo.de

Silvia Renken, Dipl.-Psych., V. Psychiatrischen Abteilung, Haus 26 - Zentrum für Ältere, Asklepios Klinik Nord - Ochsenzoll, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Langenhorner Chaussee 560, 22419 Hamburg, [silvia.renken@gmx.de](mailto:silvia.renken@gmx.de)

Dr. Sylvia Schaller, Otto-Selz-Institut, Universität Mannheim, L13, 17, 68131 Mannheim; [schaller@osi.uni-mannheim.de](mailto:schaller@osi.uni-mannheim.de)

Dipl.-Psych. Dipl.-Theol. Rita Schmid, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität am Bezirksklinikum Regensburg, [rita.schmid@medbo.de](mailto:rita.schmid@medbo.de)

Prof. Dr. phil. Dr. med. habil Armin Schmidtke, Dipl.-Psych, Klinische Psychologie, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Würzburg, Fuchsleinstrasse 15, 97080 Würzburg, [clips@psychiatry@mail.uni-würzburg.de](mailto:clips@psychiatry@mail.uni-würzburg.de)

PD Dr. med. Barbara Schneider, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatik, Zentrum für Psychiatrie, JWG Universitätsklinikum Frankfurt, Heinrich-Hoffmann-Str. 10, 60528 Frankfurt, [B.Schneider@em.uni-frankfurt.de](mailto:B.Schneider@em.uni-frankfurt.de)

Univ.-Prof. Dr. med Gernot Sonneck, Institut für Medizinische Psychologie, Zentrum für Public Health, Medizinische Universität Wien, Ludwig-Boltzmann-Institut für Sozialpsychiatrie, Severeingasse 9, 1090 Wien, Austria

Dr. theol. Uwe Sperling, IV. Medizinische Klinik Schwerpunkt Geriatrie, Universitätsklinikum Mannheim Theodor-Kutzer-Ufer 1-3; 68135 Mannheim,, [uwe.sperling@med.ma.uni-heidelberg.de](mailto:uwe.sperling@med.ma.uni-heidelberg.de)

PD Dr. med. Hermann Spießl, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität am Bezirksklinikum Regensburg, Universitätsstr. 84, 93053 Regensburg, [Hermann.Spiessl@medbo.de](mailto:Hermann.Spiessl@medbo.de)

Prof. Dr. med. Martin Teising, Fachhochschule Frankfurt, FB 4, Nibelungenplatz 1; 63018 Frankfurt; [teising@t-online.de](mailto:teising@t-online.de)

Dr. med. Claus Wächtler, V. Psychiatrischen Abteilung, Haus 26 - Zentrum für Ältere, Asklepios Klinik Nord - Ochsenzoll, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Langenhorner Chaussee 560, 22419 Hamburg, [c.waechtler@asklepios.com](mailto:c.waechtler@asklepios.com)

Prof. Dr. med. Hans Wedler, Goslarer Strasse 115, 70499 Stuttgart, ehem ärztlicher Direktor Medizinische Klinik 2 - Klinik für Internistische Psychosomatik, Bürgerhospital Stuttgart, [hans.wedler@web.de](mailto:hans.wedler@web.de),

PD. Dr. oec. Peter Winiecki, , Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Fetcherstrasse 74, 01307 Dresden, [Peter.Winiecki@uniklinikum-dresden.de](mailto:Peter.Winiecki@uniklinikum-dresden.de)

Dr. med. Markus Wittmann, Abteilung für klinische Pharmakologie/Psychopharmakologie, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der Universität Regensburg am Bezirksklinikum, [Markus.Wittmann@medbo.de](mailto:Markus.Wittmann@medbo.de)

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Manfred Wolfersdorf, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Bezirkskrankenhauses Bayreuth, Nordring 2, 95445 Bayreuth, [manfred.wolfersdorf@bezirkskrankenhaus-bayreuth.de](mailto:manfred.wolfersdorf@bezirkskrankenhaus-bayreuth.de)

## Informationen zur Tagung:

<b>Veranstaltungsort</b>	Schloß Reisenburg, Günzburg Internationales Institut für wissenschaftliche Zusammenarbeit, Bürgermeister-Joh.-Müller-Str. 89312 Günzburg
<b>Anmeldung</b>	Unterkunft Schloß Reisenburg, Günzburg Bürgermeister-Joh.-Müller-Str. 1 89312 Günzburg Tel: (08221) 907-0 Fax: (08221) 907-55 (begrenzte Zimmerzahl), ansonsten in Günzburg
<b>Information zur Tagung</b>	Dipl.-Psych. Georg Fiedler Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Zentrum für Psychosoziale Medizin Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Tel.: +49 (0)40 - 42803 - 4997 Fax: +49 (0)40 - 42803 - 4949 E-Mail: tzs@uke.uni-hamburg.de
<b>Tagungsbeitrag</b>	65.- €, für DGS-Mitglieder 55.- € (bei der Tagung zu bezahlen)
<b>Anreise Auto</b>	Günzburg ist über die Autobahn A8 (München- Stuttgart) Ausfahrt Günzburg erreichbar (ca. 10 km östlich von Ulm) Schloss Reisenburg ist ausgeschildert.
<b>Anreise Bahn</b>	Strecke München-Stuttgart, Bahnstation Günzburg, von dort kurze Strecke mit dem Taxi
<b>Organisation</b>	Georg Fiedler, Werner Felber, Sylvia Schaller, in Kooperation mit Manfred Wolfersdorf und Thomas Becker
<b>Veranstalter</b>	Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention - Hilfe in Lebenskrisen e.V. (DGS) Geschäftsführer: Michael Witte Geschäftsstelle der DGS Nikolsburger Platz 6, 10717 Berlin Tel: (030) 417 28 39 52, Fax: (030) 417 28 39 59

Wenn Sie Informationen über die DGS wünschen

[www.suizidprophylaxe.de](http://www.suizidprophylaxe.de)

Wenn Sie Mitglied der DGS werden wollen, wenden Sie sich bitte an an die Geschäftsstelle der DGS  
in Berlin

(Die Mitgliedschaft in der DGS beinhaltet den Bezug der Zeitschrift Suizidprophylaxe)